



Begegnungen im Südsudan September 2025

Vor drei Tagen bin ich in Deutschland wieder angekommen. Die Ziege (Bild oben) erhielten Bischof Abraham und ich als Dankeschön von der Nachbardiözese. Vor etwa zweieinhalb Wochen führten wir dort gemeinsam mit Kirchenleitern eine Schulung durch. Dabei erarbeiten wir, wie wir als Christen in der Region Hass zwischen Stämmen abbauen, Vertrauen fördern und Spaltungen überwinden können. Unser Glaube ist das Fundament dieser Arbeit, da wir bei Christus selbst Frieden finden. Er weist uns den Weg, Hass zu überwinden und neue Brücken des Verständnisses zu bauen.

Ich hatte tiefe Gespräche mit vielen Menschen. Besonders beeindruckte mich, mit welcher Liebe und Geduld Bischof Abraham den Menschen unterschiedlicher Volksgruppen begegnet.

In der zweiten Hälfte des Einsatzes erarbeiteten wir zu dem bestehenden Kurs Andachten. Wir beschäftigten uns mit Klagegebeten. Im Klagen gegenüber Gott können wir Schmerz und Enttäuschung loslassen und Trauer zulassen. Und wir beschäftigten uns mit dem Aushalten von Stille im Gebet. Auf diese Weise erkennen wir, wer wir vor Gott sind, was uns von ihm trennt, und im Hören erfahren wir Gottes Wegweisung. Jede Einheit hatte einen praktischen Teil, bei dem die Teilnehmer an einem ungestörten Ort das Gelernte anwenden und ihre eigenen Erfahrungen machen konnten. Gebet lernt man durchs Beten – und gerade in Krisenzeiten benötigen wir diese Kraftquelle als festen Halt.

Hochzeiten und Jesusnachfolge

Die ersten Evangelisten kamen vor etwa 30 Jahren in die Region, in der wir tätig sind. Seitdem begann ein Prozess, wie Jesusnachfolge gelebt werden kann. Dabei entstehen häufig Spannungen, insbesondere im Bereich des Gerechtigkeitsempfindens und bei ethischen



Feindbilder am Kreuz abgeben, um neue Brücken zu bauen



Kursteilnehmer in Warrap



Gebet als Kraftquelle

Entscheidungen. Traurig macht mich, wenn begabte Pastoren ihren Pastorendienst aufgeben, um eine zweite oder mehrere Frauen zu heiraten. Für viele Christen ist das Heiraten mehrerer Frauen nicht negativ, sondern auch mit Ansehen verbunden. Frauen können aber auch mit Verstorbenen verheiratet werden, falls dieser keine Nachkommen hinterließ. In diesem Fall zeugen die Brüder des Verstorbenen Kinder für den Toten. Die Hauptlast der Familienfürsorge liegt jedoch bei der jungen Frau. Dabei stehen die vermuteten Bedürfnisse des Toten im Blick auf Nachkommen höher als die Interessen der lebenden Frau. Auch unter den Christen gibt es diesbezüglich eine Bandbreite an Meinungen - von Kritik über Akzeptanz bis hin zum Praktizieren.

Je mehr ich in die Thematik der kulturellen Prägung eintauche, desto bewusster wird mir, dass niemand ohne kulturelle Prägung ist. Es ist leicht, bei Christen anderer Kulturen fragwürdige Praktiken zu erkennen, während wir selbst gegenüber Unrecht in unserer eigenen Kultur manchmal blind sind.

Gerade weil jeder Christ dieser Gefahr ausgesetzt ist, ist es wichtig, dass unsere Beziehung zu Jesus lebendig bleibt. In der Stille vor Gott erkennen wir, wer wir in Seinen Augen sind, wo unser Verhalten Korrektur braucht und wir im Hören Gottes Wegweisung erfahren.

Danke

Danken möchte ich allen für eure Gebete und finanzielle Unterstützung an die Marburger Mission, damit diese Reise möglich wurde.

Vor allem danken wir Gott, dass er mich während der Reise vor Unfällen, schweren Krankheiten und Gefahren beschützt hat. Und er gab meiner Familie die Kraft, den Familienalltag ohne mich zu meistern. Jetzt sind wir froh, als Familie wieder vereint zu sein.

Gemeinsam verbunden,

Ihr/Euer

Matthias Scheitacker



Wie zeigt sich Jesusnachfolge konkret?



Diesen Frauen konnten wir eine Hörbibel in ihrer Stammessprache weitergeben (schwarzes Kästchen), da sie sich sehr in der Kirche engagieren, aber nie lesen gelernt haben.

Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission für Krisenregionen Ostafrikas mit dem Auftrag:

- **Frieden fördern**
- **Bildung stärken**
- **Fachkräfte vernetzen**

Hoffnung schenken: Stiftung Marburger Mission

IBAN: DE62 5335 0000 0014 0151 59

Verwendungszweck: Netzwerk Ostafrika

mehr dazu unter: www.netzwerk-ostafrika.de

